



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Artickel. Wie und auff was Weiß man die Christliche tägliche Vbung auff
jede und alle Tag deß Advends durch richten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Der zweyte Artikel.

jedwedern Veränderung der Zeit und der Person Christi widerhole.

Wie / vnd auff was Weis man
die Christliche tägliche Übung
gen auff jede und alle Tag
im Advent richten soll:

Gleich wie die Christliche Kirch in dem
Zeitbuch (sonsten Brevier) der Prie-
stern unnd anderen Geistlichen / neben dem
Ampf / Psalmen / und dergleichen / welche
man täglich zu betten pflegt / welche
man täglich zu betten pflegt / etliche beson-
dere Gebettlein / Vorgesäng / und Versi-
ckel / wie mans nennet / welche eigentlich
auff den Advent gehen / hinzusetzen pflegt:
also (dieweil ich begehre das in diesem mei-
nem Buch unnd gleichsam Breviario die
Christliche tägliche Übung / von welcher
im 2. Theil des ersten Buchs weitläuffig ge-
redt / sich auff die Advent-Zeit reyme und
schicke) also / sag ich / rathe ich dir / das du
hin und her in gemelter täglicher Christi-
cher Übung etwas hinzu setzest / welches
sich auff die Menschwerdung Christi / und
auff Christum selbst / in massen er in sei-
ner Mutter Leib sich auffhaltet / reymet/
und dich zum Fest der heiligen Weynachten
bereite.

Die geistliche tägliche Übungen aber
können der Ordnung nach / welche ich dan in
12. Capiteln des zweyten Theils im ersten
Buch gehalten hab / folgender Weis kurz-
lich auff die heilige Advent-Zeit gestellt wer-
den. Eben dasselbige kan man in den sechs
folgenden Theilen mit Veränderung weni-
ger Sachen thun. In dem man die Verän-
derung der Person Christi / seines Alters/
und seines Stands / in welcher er sich befin-
det / anseheth: und also ist unnöthig / das man
diese Christliche tägliche Übung oftmahl
auff die Weis / wie allhie geschieht / zu einer

Der erste Punct.

So bald du des Morgens vom
Schlaff erwachest.

WAnn du des Morgens zu seiner Zeit auff-
stehest / und im ersten erwachen deine er-
ste Gedancken / deine Liebe / deine Wort / deine
Augen und Hand / mit Nachung des heilic-
gen Creuzs / durch welches das Geheimnus
der Menschwerdung Christi angedeutet
wird / der heiligsten Dreyfaltigkeit aufgeopf-
fert hast / als dan grüsse Christum im Leib sei-
ner Mutter / und sprich: Gloria tibi Domi-
ne, qui natus es de Virgine. &c. Ehr sey
dir / Herz Jesu Christ / der du in der
Jungfraw geböhren bist / sey mir dem
Vatter und h. Geist gebenedeyt von
Ewigkeit in alle Ewigkeit. Allhie ha-
stu zu vernehmen / das man den Advent
durch sagen könne: Der du in der Jung-
fraw geböhren bist: dan diese Wort
brauchte der Engel / da er dem h. Joseph er-
schien / und zu ihm sagte: Quod in ea natum
est: Was in ihr geböhren ist / Matth. 1.
Aufferhalb des Advents aber: Der du von
der Jungfraw geböhren bist.

Der andere Punct /

Das Morgen-Gebett be-
treffend.

Ein Gebett / welches du des Morgens
früh / so bald du auffgestanden / verrich-
test / wie gleichfals auch alle andere Gebett/
welche du den Advent durch thuest / soltu in
der Gegenwart Christi verrichten / und ge-
dencken / als wan du zu Nazareth in dem
Kam-

Kämmerlein wärest / in welchem die Jung-
frau Christum durch die Kraft des heiligen
Geists empfieng. Die andere 2. Stück / in
welchen du dich des morgens mit Andacht
üben solt / davon anderstwo gesagt worden/
sollen ihren gewöhnlichen Gang haben / doch
der gestalt / daß du etwas wenig hin und her
dazu thuest.

Für das erste / so bete Gott an in seiner
Menschheit und göttlicher Vollkommen-
heit / so für den fürfallenden Tag / nach mei-
ner Lehr / verordnet seyn wird / wie anderstwo
gesagt : in der äußerlichen Ehr und Anbet-
tung / welche du Christo thuest ; als exempel
weiß / Wan du die Erd des morgens küs-
sest / nach dem Exempel des seligen Francisci
Borgia / so erinnere dich / wie daß durch die
Menschwerdung Christi die Erd oder der ir-
dische Leib des Menschens mit der Gottheit
vereinigt worden : und vereinige diese Ver-
ehrung und Anbettung mit der / welche
Christus im Leib seiner Mutter seinem him-
mlischen Vatter anhäte ; auff daß die Un-
vollkommenheit deiner Verehrung durch
seine vollkommene Verehrung gut gemacht
werde.

Für das andere / so dancke Gott insonder-
heit / daß er Mensch worden / sich in den Leib
eines Weibs eingeschlossen / und darumb
kommen / daß er die Menschen lehren und er-
lösen mögte. Zum andern / daß du durch
seine Gnad und Anordnung nit vor / sondern
nach der Menschwerdung auff diese Welt
geboren worden / und in dem heylsamen
Gesäß des H. Evangelij unterwiesen wor-
den. Zum 3. Daß er dir den Glauben an diß
hohe Geheimnis / eine besondere An-
dacht zu der H. Menschheit Christi oder
zu Christo / und Mittel und Weeg gegeben
in derselben zu zunehmen. Vereinige diese
deine Dancksagung mit der Dancksagung
Christi / welche er in seiner Mutter Leib so wol

für seine eigene / als auch für die andere Gut-
thaten und Gnaden / welche dem menschl-
chen Geschlecht / ja dir selbst erwiesen wor-
den / seinem himmlischen Vatter thäte.

Für das dritte / so versuche und vermale-
dene deine Sünd / wie du anderstwo berich-
tet ; damit aber diese deine Verewung deiner
Sünden desto grösser / und vor Gott mehr
gelte / so beherzige die grosse Güte / welche dir
Gott in der Menschwerdung erwiesen ; und
deine grevliche Undankbarkeit / welche dei-
ne Sünd abschewlicher / also zu reden / ma-
chet / als die bösen Geister selbst : dan der
Sohn Gottes hat niemahln für sie wollen
Mensch werden ; er hat niemahln für ihr
Heyl den geringsten Seuffzen wollen thun /
die geringste Thränen / oder das geringste
Bluts-Tröpflein für sie vergiessen wollen ;
sondern dir alles vorbehalten / wan schon kein
Mensch mehr auff der Welt gewesen wäre /
weder du ; also daß du gar wohl mit dem
H. Paulo sagen mögest : Galat. 3. Tradidit
seipsum pro me. Er hat sich selbst für
mich dargeben. Zu welchem der H. Ber-
nardus weiters hinzusetzt / und sagt : Totus
mihi datus, totus est in meos usus expensus.
Er hat sich gänzlich für mich darge-
geben / und für mich aufgespendet.
Vereinige diese deine Verewung mit der
Verewung Christi / welche er im Anfang
seiner Empfängnis wegen deiner und aller
Menschen Sünd hätte / und so gar damahl
seinem himmlischen Vatter für deine und
aller Welt Sünden Gnugthuung auff-
opferte / auff daß deine Gnugthuung ge-
nüglich und gut erkunden werde.

Für das vierte / mache dir einen Zursatz ;
etwas besonders zu thun / und vereinige den-
selben mit den Verdiensten des Zursatz
Christi / welchen er im Anfang seiner
Menschwerdung machen thäte / alles das
jenige zu v. lziehen / dessentwegen er in diese
Welt

P.
J. Suffren

Vol. II

Part I

Welt kommen war; damit dein eigener Fürsaz dieses oder jenes zu thun desto grösser Krafft habe.

Für das fünffte; über das / was du sonst zu begehren pflegest / begehre weiters; das du eine besondere Andacht zu der Menschwerdung Christi haben mögest; das du Christo in seinem Handel / Wandel und Leyden / fürnehmlich aber in seiner Demuth / Gedult / Liebe / und der Vereinigung seines Willens mit dem Willen seines Himmlischen Vatters vollkommenlich nachfolgen mögest. Zu diesem End kanst du das Gebetlein der H. Gertruden / welches sie 365 mahl im Tag betten thäte / sprechen: Amantissime Jesu in me, à me, de me, per me fiat tua sanctissima voluntas Mein herzliebster Jesu / dein heiliger Will geschehe allzeit in mir / von mir / mit mir / und durch mich. Alles was du begehrest / solt du von Gott / welcher allhie persönlich mit der Menschheit vereinigt gefunden wird / begehren: dan wie die Verheissung lauret / Joan. 15. so wird uns alles / was wir in seinem Nahmen begehren / gegeben werden.

Für das sechste / opffere dich deinem Gott und Herrn auff / wie du zu thun pflegest / und übergib ihm deine Seel mit ihrer Gedächtnus / Verstand und Willen; deinen Leib mit seinen innerlichen und äusserlichen Sinnen; opffere ihm deine sinnliche Begierden mit allen Anmühtungen und Bewegungen des Gemühts; alle deine Gedancken / Werck / Bewegungen / Athemen; mit einem Wort / alles was in der Seel / und an deinem Leib hergehen und geschehen wird. Vereinige diese deine Auffopfferung mit der Auffopfferung / welche Christus im ersten Augenblick seiner Empfängnis seinem Himmlischen Vatter thäte / und das zwar mit einmahl allein alle Tag / sondern fast alle Augenblick die ganze neun Monat durch vor seiner Ge-

burt. Deine Auffopfferung kan Gott mit unangenehm fern / die weil sie mit Christi Auffopfferung vereinigt ist. Neben de. n so opffere Gott ferners auff alles / was du den Tag durch an deiner Seel / an deinem Leib / und an deinem guten Nahmen leyden wirst / und vereinige dasselbe mit dem Leyden / Verdemühtigung / und allem Ungemach / welches Christus im Leib seiner Mutter aufstunde.

Für das siebende / ruffe die ganze Christliche Kirchan / so wohl die / so im Himmel in ewiger Ruh und Seeligkeit / als auch die / so noch allhie auff Erden streitet. / wie du gewöhnlich zu thun pflegest. Von der im Himmel zu reden / so ruffe erstlich Gott den Vatter an / welcher uns seinen Sohn gegeben; Gott den Sohn / welcher sich selbst den Menschen gegeben; Gott den H. Geist / durch dessen Zuthun der Leib Christi im Mutter Leib seine vollkommene Gestalt und Form bekommen hat. Christum in seiner Menschheit / welcher sich unsertwegen so tief verdemühtiget / und neun Monat lang in dem Leib seiner Mutter / als in einem engen Kerker hat wollen verbleiben. Item die hochgeehrte Jungfrau / welche durch dieses Geheimnus eine Tochter des Himmlischen Vatters worden / eine Mutter des Sohns / eine Braut des H. Geistes. Weiters den Erz-Engel Gabriel / welcher von der heiligen Dreyfaltigkeit gesandt / der Jungfrauen die Botschafft eines so hohen und wunderbahren Geheimnus zu verkündigen. Deinen H. Schutz-Engel / den H. Joseph / als den Bräutigam dieser Jungfrauen / und vermeynten Vatter Jesu Christi. Die Heiligen / deren Fest man am selbigen Tag halten thut / welche den Tag zuvor sollen übersehen werden / wie im 3. Cap. soll gesagt werden. In dem du dich hierin ubest / hast du dich zu erinnern / das alle From- und Heiligkeit / und alles guts / welches gemelte Heiligen haben /

haben / auf dem Brunnen aller Gnaden Christo Jesu herquelle / welcher der Heilig aller Heiligen genant wird / Dan el. 9. Sanctus Sanctorum. Endlich / so russe auch die Hülf der Kirchen / welche noch alhie auff Erden streitet/an. Opffere auff alle heilige Aempter der Mess / alles Gebett / und andere gute Werck / welche am selben Tag in der Kirchen (deren du ein Glied bist) hin unnd her in der weiten Welt geschehen. Oder aber auch die gute Werck / welche in deinem Orden (in welchen dich etwan Gott mögte be- rufen haben) denselben Tag durch verrich- tet werden ; und gedencke wie alles dieses von den Verdiensten Christi herühret.

Für das achte / thue dem ewigen Gott und Jesu Christo / welcher so gar im Leib sei- ner Mutter anfang ein Jurspreeher der Lebendigen und Todten zu seyn / alle verstorbe- ne und lebendige Christgläubige Menschen nach deiner guten Gewonheit befehlen.

Der dritte Punct.

Die Betrachtung vnd mündli- ches Gebett betreffend.

Wann du nun obgemelte andächtige geistliche Übungen verrichtet / und an- fangest dein mündlich Gebett zu thun / als- dan stelle dir die Jungfrau und Jesum in ihrem Leib vor Augen / und vereinige es mit dem Gebett / so Jesus im Leib seiner Mut- ter an den Vatter thäte ; oder auch / wan du (deiner Gelegenheit und Stärke nach) be- trachten / oder auch eine Betrachtung mit Gleis lesen wilt / so erwöhle dir eine oder die andere Betrachtung auf einem geistlichen Buch / welches von dieser Sach handelt / und häufig gesund. n werden. Oder aber nimb eine auß den 28. Betrachtungen / wel- che ich in 2. folgenden Capiteln von dem Ge-
R. P. Sullien. 3. Bund.

heimnus der Menschwerdung Christi / und Christo im Leib seiner Mutter fürschreibe : dan so viel seynd der Tag / wan der Advent anlangsten ist.

Der vierte Punct.

Von allen anderen Wercken / welche man den Tag durch zu thun pflege.

Alle Werck / oder das ganze Thun und Lassen eines frommen Christen / ist auß- führlich im ersten Buch erkläret worden / und ist mehr nit zu thun / als das man hin und her etliche Sachen von der Menschwer- dung Christi hinzu setze / wie ich dir folgendes zeigen will.

Erstlich / wan du Standshalber / oder auß andern Ursachen etwas mehr Zeit dich zu bekleyden anwenden must / alsdan halte erst- lich / was im 3. Capitel fürgeschrieben / und se- ze folgende Sachen / welche eigentlich für den Advent seynd / darzu. Gedencke wie das der Sohn Gottes / welcher von Ewigkeit her mit dem Kleid der Glory unnd Herrlichkeit bekleydet / sich jetzt mit der Menschheit anfan- ge zu bekleyden. Must du dich eines Spiegels gebrauchen / alsdan erinnere dich / das Chris- tus ein Spiegel ohn einigen Flecken sey / und wie das man an Christo alle göttliche Voll- kommenheiten viel besser sehe / als du dein ei- gen Angesicht anschawest. Daher sagte Chris- tus vorzeiten zu dem H. Philippo / Joan. 14. Philipps / wer mich sihet / der sihet auch meinen Vatter.

Zum 2. Wan du hingehst Mess zu hö- ren / so wohne derselben bey mit grosser An- dacht / unnd Verlangen den jenigen in den Händen des Priesters under der Gestalt des Brods und Weins zu sehen / welchen du im Leib seiner Mutter betrachtest. Erwege wie

H

44

P. Sullien

Vol. II

Pars I

er im Leib seiner Mutter/als ein hoher Prie-
 ster mit unfer Menschheit bekendet / sich sei-
 nem himmlischen Vatter zu dem vierfäch-
 igen End/zu welchem das Ampt der H. Mess
 eingesetzt worden/auffopffere : nemlich zur
 Erkenntnis der Dienstbarkeit / welche wir
 Gott / als dem allerhöchsten Herrn schuldig
 seyn ; zur Danckbarkeit für alle Gutthaten/
 so ihm und allen Menschen erwiesen ; zur
 Veröhnung und Aufstülung aller Men-
 schen Sündes; und endlich zu Erlangung al-
 ler Ding / welche uns zu unserm ewigen
 Heyl vonnöthen seynd. Vereimige das Opf-
 fer/welches er auff dem Altar thut/ mit dem/
 welches er neun Monat lang im Leib seiner
 Mutter thäte. Wan du bey der Mess etli-
 che Wort hörest / (oder auch aussprichst / so
 du Priester bist) welche die Menschwerdung
 Christi betreffen/welche gar oft in den Mes-
 sen den Advent durch vorfallen / und sonst
 auch zu anderen Zeiten / als nemlich im
 Credo, Et incarnatus est de Spiritu sancto
 ex Maria Virgine. & homo factus est. Wel-
 cher von dem H. Geist auß der Jung-
 frau Maria empfangen/und Mensch
 worden ist. Item in dem Gebett/welches
 der Priester spricht / wan er den Wein mit
 Wasser vermischet. Und endlich im Evan-
 gelio des H. Joannis / welches am End der
 Mess gesprochen wird : Et Verbum caro,
 &c. Und das Wort ist Fleisch wor-
 den/und hat in uns gewohnet. Wan
 du/sag ich / solche Wort anhörst oder aus-
 sprichst / alsdan soltu solches mit sonderli-
 cher Ehrerbietung und Andacht thun. Er-
 innere dich der Geschichte / welche sich / wie
 man leset / bey den Geistlichen des Cisterker
 Ordens begeben hat : daß als einer auß ge-
 melten Geistlichen obgemelte heilige Wort
 nit mit gebührender Andacht und Ehrerbie-
 tung anhörte / noch seine Knie biegen thä-
 te / gibt ihm der Teuffel einen harten Ba-

ckenstreich / verwies ihm solches/und sagte /
 Wan Gott für uns hätte wollen Mensch
 werden / und für die Sünde der Engeln
 gnug thun / gleich wie er für die Sünde der
 Menschen gethan / daß kein einiger Teuffel
 in der Höllen seyn würde / welch er mit nieder-
 fallen / und sich auff's allertiefeste verdemü-
 tigen würde.

Zum 3. So solt du in deinen Geschäf-
 ten und Handthierungen gedenecken / daß
 Christus im Leib seiner Mutter nicht müßig
 sey / sondern immerdar etwas würcke ; theils
 innerlich in seinem Gemüth gegen GOTT
 gegen seine Mutter / gegen die Menschen/
 welche er für seine Brüder haltet ; theils
 auch gegen sich selbst / wie nachmahl soll
 gesagt werden. Alle deine Geschäften / die
 du den Tag durch verichtest / dein Hand-
 len und Wandlen / und alle deine Müh und
 Arbeit opffere Christo dem wahren Gott
 und Menschen auff ; ehe und zuvor du ein-
 oder das andere anfangest / so begehre den
 Segen vom Sohn und von der Mutter.
 Bitte Gott / daß all dein Thun zu der Ehr
 Gottes gereiche / und daß du in allem das
 Heyl deiner Seelen suchest und findest / wel-
 ches dein höchstes und allerfürnehmstes Ge-
 schäfte ist / dessentwegen Christus Mensch
 worden.

Zum 4. Was die Gemeinschaft und
 das freundliche Gespräch und Umgehen
 mit anderen anlanget / so must du wissen / daß
 Christus im Leib seiner Mutter zwar mit kei-
 nem Menschen Gemeinschaft gehabt ; daß
 er von niemand sichtbarlicher Weis sey
 heimgesucht worden / noch auch andere heim-
 gesucht habe ; aber seine heilige Mutter an-
 gerieben / gleich im Anfang seiner Empfäng-
 nis die H. Elisabeth zu besuchen / ja er selb-
 sten ließ sich gleichsam als in einer Senffte
 tragen / und besuchte die Elisabeth / und den
 H. Joannem.

Stelle

Stelle dir diese Heimsuchung in aller Ge-
mein- und Freundschaft mit anderen stäts
vor Augen/ und brauch sie als eine Regel al-
ler Besuchungen und Handlungen mit an-
deren Personen. Mache daß die deine durch
die Verdiensten dieser Besuchung from und
heilig sey/ und daß sich bey den Gemein-
schaften und Besuchungen/ welchen du beywoh-
nest / die Erbarkeit und andere Tugenden
und guts befinde / welche sich in dieser Besu-
chung befunden/ wie auß den Wunder-
sachen an der Elisabeth/ an dem H. Joanne/ und an
dem Zacharia zu sehen. Der H. Joannes
wurde auß einem Sünder ein Heiliger/ mit
allerley Gnaden und dem H. Geist erfüllet;
er wurde im Leib seiner Mutter wider alle
Ordnung der Natur mit vollkommener
Verstand und Vernunft begabt; auß ei-
nem unmündigen Kindlein ein verständiger
vollkommener Mensch. Er hüpfte vor Freu-
den auß im Leib seiner Mutter. Die Elisa-
beth wurde mit dem Geist der Weissagung
erfüllet / erkennete die heilige Jungfrau für
eine Mutter Gottes/ und des Heylands der
Welt/ lobte sie und sagte ihr vor/ was ihr für
großes Gut widerfahren sollte. Der H. Za-
charias wurde widerumb redend / und sieng
an den herrlichen Lobgesang: Benedictus
Dominus Deus Israel zu singen.

Seh daran / daß deine Heimsuchungen
heilig und nützlich seyen / daß bey denselben
eben viel guts geschehe; und verstehe dich die
jenigen/ welche dich besuchen/ from und oh-
ne Sünd zu machen/ daß sie alles/ was sie
thun/ auß rechter Vernunft / und nit auß
verwirtem Gemüht handeln. Daß sie nit le-
ben wie die Kinder / oder das unvernünfftige
Vieh; sondern wie verständige Menschen/
daß sie in ihrer Mühe/ Arbeit und Wider-
wertigkeit frewdig seyen / und alles in Gott/
und umb Gottes willē annehmen. Item daß
diejenigen / mit welchen du umgehst/ von
dir unterwiesen werden / und lehren die

göttliche Geheimnissen zu erkennen / from-
me und tugentfame Personen zu loben / und
nit sich ihr zu spotten / das Gelächter auß ih-
nen zu machen / oder vom guten abzuwen-
den. Widerumb daß die jenigen / welche
weder von Gott / noch von geistlichen gött-
lichen Sachen reden / und gleichsam stum
seynd / durch ein gutes Exempel angelockt
werden dieselbigen zu erkennen / zu lieben / zu
loben / und anfangen von ihm zu reden mit
Worten / und mit Wercken. Wan du ob-
gemelter Gestalt deine Heimsuchungen und
Beywohnung der anderen anstellen wirst/
so thust du Christo und seiner Mutter / we-
che mit ihm schwanger gehet / wahrhaftig
folgen. Neben allem dem solt du daran
seyn / daß die gemeine Beywohnungen und
Besuchungen / welche nach der Welt ge-
schehen / und der obgemelten stracks zuwi-
der seynd / verhindert und eingestellet wer-
den. Dann auß Gerechten werden Unge-
rechte: die Vernunft verlieret sich / und al-
les geschieht auß verwirtem Gemüht. Man
redet und handelt wie die vernunftlose Kin-
der / und nicht wie gestandene / bescheidene
Menschen. man lehret nit wie man sich in
Gott/ sondern in den Sünden belüftigen und
erfrewen solle: nit wie man die zeitliche Mü-
he und Arbeit gern umb Gottes willen ley-
den; sondern murren/ sich beklagen und grei-
nen soll. Die göttliche Eingebung und Er-
leuchtung des Verstands werden verfinstert/
man redet weder von Gott/ noch von geistli-
chen göttlichen Sachen; in summa / wan
man von gemelten Sachen reden soll / so ist
man stum wie ein Bloch.

Zum 5. In dem du deine zeitliche Nah-
rung einnimmst / so gedencke wie daß der je-
nige / welcher von Ewigkeit her keine an-
dere Nahrung hat/ als sein eygen göttliches
Wesen: welcher von Anbeging der Welt
so viel Engel / Menschen / und andere Crea-
turen

turen so reichlich erhaltet unnd ernehret / Mensch worden / und wie ein ander Mensch auch leiblicher Speiß vonnöthen habe ; und wie andere Kinder im Leib seiner Mutter / durch die Milch der H. Maria müste gespeiset und ernehret werden / aber mit Verdienst / Weisheit und vollkommener Vernunft und Bescheidenheit / welches in andern Kindern nicht geschieht. Mache dir die Verdiensten seiner Nahrung zu nutz / und vereinige dieselbige mit deiner Nahrung / damit alle Mängel / welche du in deiner begehrest / durch die seine möge verbessert unnd gut gemacht werden.

Zum 6. Opffere alle deine Ergelichkeit und Kurzweil zu der Ehr Gottes / und dir selbst zum Heyl auff : begehre an ihm / daß du durch die Verdiensten Christi in denfelbigen nie keine Sünd begehrest / und gedencke wie daß der jenige / welcher im Schoß seines Himmlischen Vatters allerley Lust / Freyd und Genüglichkeit hatte / vom Himmel kommen / Mensch worden / und im Leib der Jungfrawen seinen Lust habe : Item wie daß er sich deinet wegen vieler Belüftung und Ergelichkeit enthalten habe / und sich in den Leib eines Weibs mit seiner Ungemächlichkeit neun Monat eingeschlossen : da er doch damahl eben so verständig / vernünfftig / weiß und klug war / als er jetzt an der Rechten seines himmlischen Vatters. Darauf du dan Gelegenheit nehmen solt dir selbst zu dieser heiligen Zeit von deinem Kurzweilen und Belüftungen abzubrechen / wie ich im 3. Artickel sagen will.

Zum 7. In der kurzen Erforschung deines Gewissens / oder Versammlung deiner selbst / welche du nach vollendter Kurzweil oder Belüftung zu thun pflegest / stelle dir Christum und seine Mutter vor Augen.

Zum 8. In dem du dein geistlich Buch lesest / gedencke wie Christus selbst mit dir

rede / und dich underweise ; lese gemeinlich etwas von dem Geheimnus der Menschwerdung Christi / also eine Andacht zu Christo zu gewinnen.

Zum 9. Ubedich öfter in guten Gedanken / Seuffzen zu Gott / und kurzen Schuß gebetteln zu sprechen ; vereinige dieselbe mit denen / welche Christus im Leib seiner Mutter thäte ; richte sie entweder an Gott den Vatter / welcher dir seinen Sohn gegeben ; oder aber an den Sohn / welcher sich dir selbst gegeben ; oder an den H. Geist / durch dessen Krafft der Leib Christi seine Gestalt unnd Form im Mutter Leib empfangen ; an die Jungfraw selbst / an den H. Joseph / an den Erz-Engel Gabriel.

Zum 10. In dem du das H. Sacrament besuchest / gedencke als wan du die Jungfraw zu Nazareth besuchtest / und mit ihrem Sohn Jesu handletest.

Zum 11. Wan du deinen Rosenkrantz bettest / so bedencke eben dasselbe / und fange ein jedweder Gesetz mit dem Memento salutis auctor. &c. an. die Vatter unser richte zu dem Sohn ; die Begrüßet seystu Maria an die Mutter / mit Erweigung der Geheimnussen / wie ich im 2. Theil des ersten Buchs am 2. Capitel / und 3. Artickel gelehret.

Zum 12. So erforsche dein Gewissen / als wan du zu Nazareth wärest / und Christo deines Handels und Wandels Rechenschafft gäbest. Dancke ihm für alle empfangene Wohlthaten / und bitte ihn / daß er dem himmlischen Vatter für dich dancke. In dem du deine Sünd gedenckest / und dieselbige versuchest / thue solches in Vereingung des Schmerzens / welchen er so gar vom Anfang seiner Empfängnis empfunden hat : und bitte ihn / daß die Verdiensten seiner innerlichen Werck im Mutter Leib / deine Gedanken / Wort und Werck gut und vollkommen machen ; zum Beschluß sprich
drey

drey Vatter unser / und Begrüßet seyst du Maria / oder Memento salutis auctoris, &c. in dem du deine Kleyder ablägest / und in dem du dich niederlegest in dein Beth / und an den Tod gedenckest / wie ich anderswo gesagt / so erwege wie Christus einen sterblichen Leib angenommen / und durch seinen Tod überwunden / ja die Forcht des Todes bezwungen / oder zum wenigsten geringert habe. In dem du im Beth deine Sünd beruehst / verbessere dieselbe mit den Schmerzen Christi. Vor deine Schlaf erwege wie Christus im Leib seiner Mutter schlaffe / wie andere kleine Kinder auch / und begehre von ihm / das du ohne Sünd schlaffen mögest / und hierin dem allmächtigen Gott gefallen.

Auf dieser kurzer Christlicher täglicher Übung / welche ich allhie auff die Tag des Advents gerichtet / sehest du / wie das man fast den ganzen Tag lang Christum nie auß dem Gemüth und Augen lasse / wosern man nur ein wenig Fleiß anwenden / und sich darin gewöhnen will.

Der dritte Artikel.

Von etlichen anderen geistlichen andächtigen Übungen / auff jeden Tag des Advents gerichtet.

Ich möchte wohl wünschen / mein frommer Christ / das du den Eyffer und Andacht hättest / welchen vorzeiten die alte Christen den Advent durch zu haben pflegten / aber jetziger Zeit fast abgenommen / ja gar abkommen. Was ich im vorigen Artikel vortragen / ist hiezu gar dienlich / dan wan du dich gemelter Gestalt den Tag durch verhaltest / so

muß er nothwendig heilig seyn. Aber dieß alles will ich dir noch andere geistliche andächtige Übungen / so hierzu sehr behülfflich / an die Hand geben.

Erstlich kanstu dein Gemach oder Kammer zur Zeit des Advents / Christo gleichsam einweihen / und gedencken als wan es die Kammer oder das Gemach wäre / in welchem sich die schwangere Jungfraw aufhielte. Im auß- und eingehen begehre den Segen / das du deine Geschäften / derentwegen du auß der Kammer gehest / wohl verrichten mögest / wan du nach verrichtem Geschäft widerkommest / begrüße den Sohn und die Mutter / mit Bericht / was du gutes aufgerichtet. Sage ihm danck / das dir deine Sachen wohl abgegangen / und bitt umb verzeihung deiner Mängel und Sünd / welche du begangen. Wan du kanst / so sehe zu / das du ein Bildnus der Verkündigung *MARIAE* oder Menschwerdung Christi (in obgemelter Andacht dich desto leichter zu üben) in deiner Kammer habest. Solcher Gestalt übte sich der heilige Eligius / wie ich im folgenden Capitel sagen will.

Zum 2. unangesehen das ich dir schon im vorigen gerathen / keinen Tag lassen vorüber zu gehen / das du nit drey mahl im Tag der Menschwerdung Christi zu ehren / die Mutter mit dem Englischen Gruß begrüßest / in dem man des Morgens / Mittags und Abends die Glocken anzuziehen pflegt / so solt du doch dasselb viel fleißiger und andächtiger den Advent durch thun / welcher darumb ingeseht / das man sich der Menschwerdung Christi erinnere.

Es ist ein alter Gebrauch und herkommen in der Kirchen Gottes / das man des Morgens / Abends / und Mittags die Glocken anziehe / und die Leuth zum Englischen Gruß annahme / welches in etlichen Städten so genau und fleißig gehalten wird / das

P. J. Surpren

Vol. II

Part I